

# DIE SIEGELABROLLUNGEN VON HETEPSECHEMUI UND RANEB AUS SAQQARA<sup>1</sup>

Eva-Maria Engel

Im Jahre 1902 wurden bei Grabungen in Saqqara in einer unterirdischen Galerie östlich der Unas-Pyramide einige Gefäßverschlüsse mit Siegelabrollungen gefunden, die die Namen der Könige Hetepsechemui und Raneb aus der 2. Dynastie nennen.<sup>2</sup> Die Verschlüsse gelangten in das Ägyptische Museum Kairo und wurden, unter Angabe ihrer Inventarnummern, noch in demselben Jahr in ersten, unmaßstäblichen Skizzen zusammen mit ihren Inventarnummern veröffentlicht.<sup>3</sup> Sie gaben Anlaß zur Identifizierung dieser Galerie als Königsgrab, das einem der beiden auf den Verschlüssen erwähnten Herrscher zugewiesen wird. Trotz der Bedeutung ihrer Inschriften wurden die Gefäßverschlüsse in der Erstpublikation von Gaston Maspero nur cursorisch beschrieben, und eine maßstabsgetreue Zeichnung der Inschriften unterblieb. Auch das Korpus der frühzeitlichen Inschriften von Peter Kaplony orientierte sich an der Erstbearbeitung.<sup>4</sup>

Nach wie vor sind Inschriften der 2. Dynastie sehr selten, und eine Betrachtung der Verwaltung dieser Zeit kann diese Belege nicht außer Acht lassen. Im Herbst 1999 ergab sich die Möglichkeit, die Funde im Ägyptischen Museum Kairo erneut zu bearbeiten. Dabei konnten 22 der insgesamt 36 Verschlüsse aufgefunden werden. Ihr Zustand ist erstaunlich gut, zieht man das fragile Material und die lange Zeit ihrer Lagerung unter teilweise ungünstigen Verhältnissen in Betracht. Der folgende Katalog listet alle Objekte auf und vermerkt ihren derzeitigen Zustand. Die Objekte, die 1999 nicht in Augenschein genommen

werden konnten, werden entsprechend der Angaben des Journal d'Entrée beschrieben, die teilweise von denen der Erstpublikation abweichen. Die erneute Untersuchung erbrachte nicht nur neue Rekonstruktionszeichnungen der abgerollten Siegel und damit verbunden teilweise neue Lesungen der Inschriften, sondern auch eine genauere Bestimmung der Verschlusstypen,<sup>5</sup> auf denen sie angebracht waren. Das Material der Verschlüsse ist durchweg gelblicher Taffel mit unterschiedlichen Magerungen. Die Siegel sind nun zwar maßstäblich gezeichnet, können aber wegen des inzwischen schlechteren Erhaltungszustandes nicht mehr vollständig rekonstruiert werden. Dennoch gelangen in einigen Fällen Korrekturen der älteren Zeichnungen. Wegen der Abweichungen zu den Zeichnungen des Referenzwerks, den *Inschriften der ägyptischen Frühzeit* von P. KAPLONY, wurden neue Nummern vergeben, die ein Kürzel für den Namen des Königs und des Fundortes<sup>6</sup> beinhalten und so für Ergänzungen Raum lassen.<sup>7</sup>

## HETEPSECHEMUI

He/Sa/1 + He/Sa/2 (Abb. 1 und 2)

Drei Fragmente gehören vermutlich zu halbrunden, kappenartigen Gefäßverschlüssen (Typ G1). Auf ihnen sind zwei Siegel angebracht bzw. können entsprechend ergänzt werden, wobei das eine (He/Sa/1) (mehrfach) über die Kappe hinweg, das andere (He/Sa/2) um die Basis der Kappe herum abgerollt wurde.

<sup>1</sup> Die Aufnahme der heute im Ägyptischen Museum Kairo befindlichen Objekte geschah mit einem Stipendium des DAAD im Rahmen des Gemeinsamen Hochschulsonderprogrammes III von Bund und Ländern. Für die Erlaubnis, die Objekte bearbeiten zu dürfen, möchte ich Dr. Mohamed Abd el-Hamid el-Shimy danken. Mein besonderer Dank gebührt Mahmud el-Helwagi, der mich – wie schon so oft – in seiner Sektion tatkräftig unterstützte. Für ausführliche Diskussionen der einzelnen Siegel danke ich Jochem Kahl.

<sup>2</sup> BARSANTI 1902.

<sup>3</sup> MASPERO 1902a; MASPERO 1902b.

<sup>4</sup> KAPLONY 1963: 150–151, bes. 831, Anm. 867.

<sup>5</sup> Die Typenbezeichnung erfolgt nach ENGEL und MÜLLER 2000.

<sup>6</sup> He = Hetepsechemui; Ra = Raneb; D2 = 2. Dynastie; Sa = Saqqara. Weitere verwendete Abkürzungen: B = Breite; D = Dicke; erh. = erhalten; H = Höhe; JE = Journal d'Entrée; L = Länge; lt. = laut; max. = maximal; Rs = Rückseite; Us = Unterseite; Vs = Vorderseite; OK = Oberkante; Ø = Durchmesser.

<sup>7</sup> S. z. B. die Siegel des Hetepsechemui, die sich bei den Nachgrabungen am Grab des Qa'a in Umm el-Qa'ab fanden: DREYER in: DREYER *et al.* 1996: 71–72.

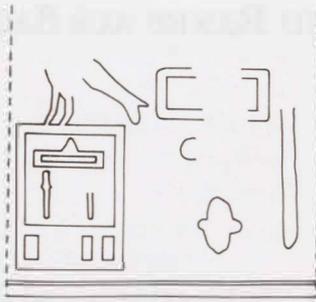


Abb. 1 He/Sa/1 (Maßstab 1:1)

JE 35590: Typ G1T; Abdrücke: Us Deckel und Fasern; H 6 + x cm außen, 7 + x cm innen, 15,5 × 14 cm; eine Abrollung über „Spitze“, eine zur „Spitze“; ~ horizontale Fingerrille um „Spitze“; Inschrift flach, wohl Hetepsechemui, ob aber He/Sa/1, wie von MASPERO vorgeschlagen?

JE 35591: lt. JE wohl Typ G1T oder G2T; Abdrücke: ?; H 40 cm; eine Abrollung He/Sa/1 zur Spitze hin, eine Abrollung He/Sa/2 um Basis.

JE 35592: lt. JE wohl Typ G1T oder G2T; Abdrücke: ?; H 32 cm; zwei Abrollungen He/Sa/1.

He/Sa/1: *hr.w-htp-shm.wj – hrp ...<sup>a)</sup> hr(.j)-jb*

He/Sa/2: *ʒʒ – hr.w-htp-shm.wj – hr.w-ḥ<sup>c</sup>-(m)-sbʒ – hr.w-htp-shm.wj – hr(.j)-wḏʒ – hr.w-htp-shm.wj*

He/Sa/1: „Horus Hetep-sechemui – Leiter (der) ... (Verwaltungsabteilung) ‚Mitte‘“

He/Sa/2: „Asch – Horus Hetep-sechemui – (Domäne) „Horus-ist-als-Stern-erschieden“ – Horus Hetep-sechemui – Vorsteher des Magazins – Horus Hetep-sechemui“

<sup>a)</sup> Die von Maspero vorgeschlagene Lesung als *shn.w*

*ʒh* kann nicht bestätigt werden. Das oberste, liegende Zeichen ist länglich-rechteckig, laut Vorschlag des Journal d'Entrée ein *pr.w*, in dem sich ein Vogel (*dʒr?*) befunden habe. Weder haben sich bei der Überprüfung des einen aufgefundenen Exemplars der Abrollung Spuren des Vogels gefunden, noch schien der Platz innerhalb des Zeichens dafür ausreichend. Für eine Ergänzung als *nb*, geschrieben mit „Schwimmer“ und Kanal, steht wohl nicht genügend Platz für den „Schwimmer“ oberhalb des rechteckigen Zeichens zur Verfügung.

#### Auswahlbibliographie:

MASPERO 1902a: 188, Type 3; KAPLOXY 1963: Abb. 262 + 307; KAHL 1994: Quelle 2074 + 2078; HELCK 1987: 195

#### He/Sa/2 + He/Sa/3 (Abb. 2 und 3)

Drei Verschlüsse der Typen G2T bzw. BIT weisen Abrollungen von zwei Siegeln auf. Das Siegel He/Sa/2, das hier bei den Gefäßverschlüssen ebenfalls um die Basis herum abgerollt wurde, verbindet diese Verschlüsse mit den vorherigen.

JE 35588: Typ G2T; Abdrücke: keine; H ~ 37 + x cm, Ø max. erh. 24 cm; vier Abrollungen zur Spitze (He/Sa/3), eine um Basis (He/Sa/2)

JE 35595:<sup>8</sup> Typ G2T;<sup>9</sup> Abdrücke: keine; H x + ~ 14,5 + y cm, max. Ø ~ 28 cm, 110° erh.; eine Abrollung um Basis, zwei Abrollungen zur Spitze

JE 35596: Typ BIT; L 11,6 cm, B 9,0 cm, H 5,1 cm; sieben Kerben auf Oberkante (Taf. 1)

He/Sa/3: *ḥw.t nzw-bjt-nb.tj-htp – hr.w-htp-shm.wj – hrp hr.w-ḥ<sup>c</sup>-(m)-sbʒ – hr.w-htp-shm.wj hrp hr.w-ḥ<sup>c</sup>-(m)-sbʒ – hr.w-htp-shm.wj*

He/Sa/2: *ʒʒ – hr.w-htp-shm.wj – hr.w-ḥ<sup>c</sup>-(m)-sbʒ – hr.w-*

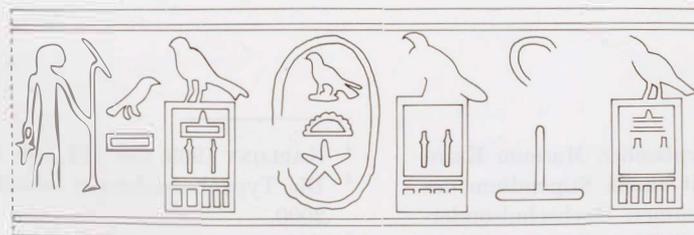


Abb. 2 He/Sa/2 (Maßstab 1:1)

<sup>8</sup> Bei MASPERO unter Type 4 einsortiert.

<sup>9</sup> Der Tafl ist gröber und enthält mehr und größere Partikel als die Verschlüsse, auf denen D2/Sa/1 abgerollt ist.

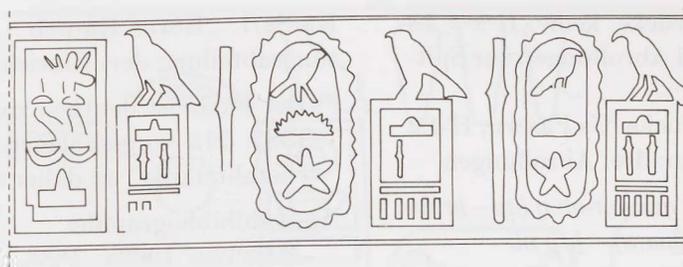


Abb. 3 He/Sa/3 (Maßstab 1:1)

*htp-shm.wj – hr(.j)-wd3 – hr.w-htp-shm.wj*

He/Sa/3: „Einrichtung<sup>10</sup> ‚nzw-bjt-nb.tj-htp‘ – Horus Hetep-sechemui – Leiter (der) (Domäne) ‚Horus-ist-als-Stern-erschienen‘ – Horus Hetep-sechemui – Leiter (der) (Domäne) ‚Horus-ist-als-Stern-erschienen‘ – Horus Hetep-sechemui“

He/Sa/2: „Asch – Horus Hetep-sechemui – (Domäne) ‚Horus-ist-als-Stern-erschienen‘ – Horus Hetep-sechemui – Vorsteher des Magazins – Horus Hetep-sechemui“

*Auswahlbibliographie:*

MASPERO 1902a: 187, Type 2A + B; KAPLONY 1963: Abb. 307 + 281; HELCK 1987: 195; KAHL 1994: Quelle 2076 + 2078

*He/Sa/2 + He/Sa/4* (Abb. 2 und 4)

Zwei Gefäßverschlüsse des Typs GIT tragen Abrollungen zweier Siegel, von denen das eine (He/Sa/2) auch in Kombination mit anderen auftritt (s.o.). Beide Fragmente waren 1999 nicht aufzufinden.

JE 35593: lt. JE Typ GIT; Abdrücke: ?; D (wohl Durchmesser) 24 cm; He/Sa/4 über Kappe + He/Sa/2 um Basis.

JE 35594: lt. JE Typ GIT; Abdrücke: ?; H 33 cm; He/Sa/4 über Kappe + He/Sa/2 um Basis.

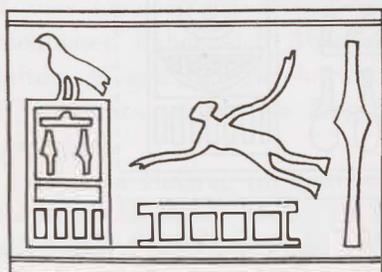


Abb. 4 He/Sa/4 (nach KAPLONY 1963: Abb. 263; ohne Maßstab)

He/Sa/4: *hr.w-htp-shm.wj – hrp nb*

He/Sa/2: *33 – hr.w-htp-shm.wj – hr.w-htc-(m-)sb3 – hr.w-htp-shm.wj – hr(.j)-wd3 – hr.w-htp-shm.wj*

He/Sa/4: „Horus Hetep-sechemui – Leiter (der) *nb* (–Verwaltungsabteilung)“

He/Sa/2: „Asch – Horus Hetep-sechemui – (Domäne) ‚Horus-ist-als-Stern-erschienen‘ – Horus Hetep-sechemui – Vorsteher des Magazins – Horus Hetep-sechemui“

*Auswahlbibliographie:*

MASPERO 1902a: 188, Type 4; KAPLONY 1963: Abb. 263 + 307; KAHL 1994: Quelle 2075 + 2078; HELCK 1987: 195.

Das Fragment JE 35597 mit einer Länge von 7 cm zeigt eine Abrollung von He/Sa/2, kann aber keiner der oben aufgeführten Gruppen zugeordnet werden.

*He/Sa/5* (Abb. 5)

Auf drei Verschlüssen der Typen G2 und B1 ist das Siegel He/Sa/5 abgerollt. Im Gegensatz zu den übrigen Siegeln scheint es allein verwendet worden zu sein.

JE 35586: Typ G2T;<sup>11</sup> Abdrücke: Us Kordel, Rs Deckel. Gefäßhals: H x + 20 cm; O Basis ~ 24–25 cm, ~ 100° erh.; zwei Abrollungen zur Spitze hin.

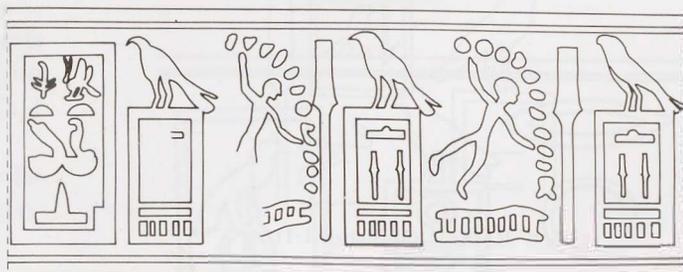


Abb. 5 He/Sa/5 (Maßstab 1:1)

<sup>10</sup> Zu *Hw.t* vgl. MORENO GARCIA 1999.

<sup>11</sup> Taffel grob, mit Schneckenfragmenten und Haaren.

JE 35587: Typ G2T;<sup>12</sup> Abdrücke: keine; H x + 18 + y cm, max. erh. O 18 cm; drei Abrollungen zur Spitze, vierte Seite abgesplittert.

JE 35589: Typ B1T;<sup>13</sup> Abdrücke: Us Fasern; H 4,2 cm, B 8,2 + x cm, D x + 6,3 cm; drei Abrollungen

He/Sa/5: *hr.w-htp-shm.wj - hw.t nzw-bjt-nb.tj htp - hr.w-htp-shm.wj - hrp nb - hr.w-htp-shm.wj - hrp nb*

He/Sa/5: „Einrichtung *nzw-bjt-nb.tj htp* – Horus Hetep-sechemui – Leiter (der) *nb* (-Verwaltungsabteilung) – Horus Hetep-sechemui – Leiter (der) *nb* (-Verwaltungsabteilung) – Horus Hetep-sechemui“

#### Auswahlbibliographie:

MASPERO 1902a: 187, Type 1; KAPLONY 1963: Abb. 282; HELCK 1987: 195; KAHL 1994: Quelle 2077.

### RANEB

#### Ra/Sa/1 (Abb. 6)

Ein Beutelverschluß (Typ B1) hat die Abrollung des Siegels eines Leiters der *nb*-Abteilung des *hw.t pj-hr.w-msn.w* erhalten. Die Rekonstruktion des Siegels muß unvollständig bleiben. Ober- und Unterkante konnten nicht festgestellt werden. Rechts des *hrp* ist eine senkrechte Linie zu erkennen, die vermutlich bereits zum erneut abgerollten Serech gehört.

JE 35618: Typ B1T;<sup>14</sup> Abdrücke: Us Fasern und Knoten, an einer Schmalseite bestoßen; H 4,2 cm, B 7,6 cm, L x + 12,8 cm; eine Abrollung entlang Längsachse, Rest einer zweiten Abrollung an vertikaler Seite; Oberfläche teilweise abgesplittert; drei Löcher (Taf. 2–3).

Ra/Sa/1: *hr.w-[r<sup>c</sup>w-]nb(=j) - hrp nb hw.t [pj-]hr.w<sup>a)</sup>-msn.w*

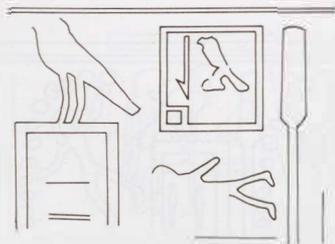


Abb. 6 Ra/Sa/1 (Maßstab 1:1)

Ra/Sa/1: „Horus Ra-neb – Leiter (der) *nb* (-Verwaltungsabteilung der) Einrichtung *.pj-hr.w-msn.w*“

<sup>a)</sup> Der Falke ist deutlich zu erkennen, die von Helck 1987: 213 vorgeschlagene Lesung als „Schuhmacherabteilung“ ist daher nun zu korrigieren.

#### Auswahlbibliographie:

MASPERO 1902a: 188f., Type 4; KAPLONY 1963: Abb. 264; HELCK 1987: 195, 213; KAHL 1994: Quelle 2087.

#### Ra/Sa/2 (Abb. 7)

Zwei Gefäßverschlüsse des Typs G3T zeigen jeweils zwei Abrollungen, die kreuzweise über die Kappe abgedrückt wurden.

Das Siegel entspricht in seinem Aufbau sehr stark einem Siegel aus der Zeit des Semerchet, das in Abrollungen in seinem Grab in Abydos gefunden wurde<sup>15</sup> und das Gefäßmagazin(?) der Weber der Mauerstadt nennt.<sup>16</sup> Das Semerchet-zeitliche Siegel zeigt zwei Abfolgen von Serech und Kolumne wie Siegel Ra/Sa/2, dann erneut einen Serech und eine Kolumne mit *hw.t sht.wj*. Da Siegel Ra/Sa/1 nicht über eine so lange Folge erhalten ist, kann nur eine Abfolge von Serech und Kolumne wie unten festgestellt werden.

JE 35584: Typ G3T;<sup>17</sup> Abdrücke: Gefäßbrand?; H 3,5 + x cm, B x + 10,8 + y cm, D x + 10,2 + y cm, O OK Kappe ~ 10 cm; zwei Abrollungen kreuzweise über Kappe, schlecht lesbar (Taf. 4).

JE 35585: Typ G3T;<sup>18</sup> Abdrücke: keine; H 2,8 +

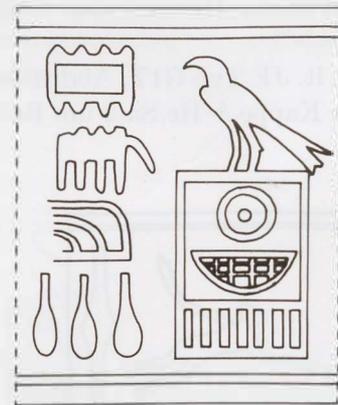


Abb. 7 Ra/Sa/2 (Maßstab 1:1)

<sup>12</sup> Taffl grob, mit Schneckenfragmenten und Haaren.

<sup>13</sup> Taffl feiner als bei JE 35587 und JE 35586; keine Haare.

<sup>14</sup> Taffl mit einzelnen Fasern (Haare?) und Kalkstein.

<sup>15</sup> KAPLONY 1963: Abb. 243 = KAHL 1994: Quelle 1756.

<sup>16</sup> Ob Memphis?: KAPLONY 1963: 1125, Abb. 243.

<sup>17</sup> Taffl grob, mit Haaren und Muscheln.

<sup>18</sup> Taffl grob, mit Haaren und Muscheln.

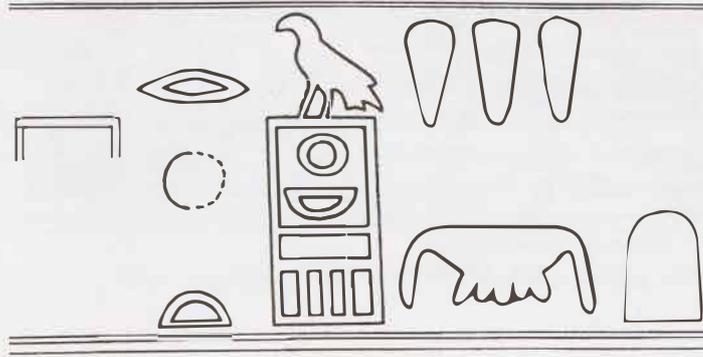


Abb. 8 Ra/Sa/3 (KAPLONY 1963: Abb. 294, ergänzt nach der Skizze des Journal d'entrée; ohne Maßstab)

x cm, B x + 9,8 + y cm, D x + 8,7 + y cm, Ø OK  
Kappe ~ 9 cm; zwei Abrollungen kreuzweise über  
Kappe, schlecht lesbar.

Ra/Sa/2: *hr.w-r<sup>c</sup>w-nb(=j) - jnb hnt.j<sup>a)</sup> sht(.jw)<sup>b)</sup> ... (?)<sup>c)</sup>*

Ra/Sa/2: „Horus Raneb – Mauer(stadt), Gefäßmaga-  
zin der Weber ...“

<sup>a)</sup> Bei diesem Zeichen dürfte es sich wie bei den  
Parallelen KAPLONY 1963: Abb. 243 u.a. um ein  
nicht vollständig erhaltenes *hnt*, weniger um ein *gr*  
handeln.

<sup>b)</sup> Die Lesung *sht(.jw)* erfolgt nach der Parallele  
KAPLONY 1963: Abb. 243 aus der Zeit des Seme-  
chet, das während der Regierung des Qa<sup>a</sup> mit aus-  
geschnittenem Serech weiterverwendet wurde.

<sup>c)</sup> Die Lesung der drei Gefäße ist unklar; vgl. KAHL  
1994, 809 [w2(3×)]; zu möglichen Übersetzungen s.  
HELCK 1987: 213f.

#### Auswahlbibliographie:

MASPERO 1902a: 188, Type 1; KAPLONY 1963: Abb.  
296; KAHL 1994: Quelle 2090.

#### Ra/Sa/3 (Abb. 8)

Auf vier kleinen, inzwischen leider verschollenen,  
Verschlüssen haben sich Abrollungen eines Siegels  
erhalten. Wegen der gleichartigen Schreibung von  
*jr.j-jh.t* könnte es an das Siegelfragment Ra/Sa/4  
anschlüssen.

Nach dem Eintrag im Journal d'Entrée sind die  
Verschlüsse JE 35609, 35610, 35611, 35612 Fragmen-  
te mit Größen zwischen 4 und 8 cm.

Ra/Sa/3: ... - *hr.w-r<sup>c</sup>w-nb(=j) - jr.j-jh.t - hr.w-r<sup>c</sup>w-  
nb(=j) - ... (?)<sup>a)</sup> nbw - [...] jp3.t - ...*

Ra/Sa/3: „... - Horus Raneb - Zuständiger - Horus  
Raneb - ... Gold - ... Frauenhaus - ...“

<sup>a)</sup> Vgl. Ra/Sa/2 Anm. c.

#### Auswahlbibliographie:

MASPERO 1902a: 188, Type 2; KAPLONY 1963:  
Abb. 294; KAHL 1994: Quelle 2088

#### Ra/Sa/4 (Abb. 9)

Auf fünf Verschlüssen ist ein Siegel abgerollt; da  
keiner von ihnen 1999 wieder aufgefunden werden  
konnte, muß die Art des Verschlusses weiterhin  
unklar bleiben. Zu einem möglichen Anschluß vgl.  
Ra/Sa/3.

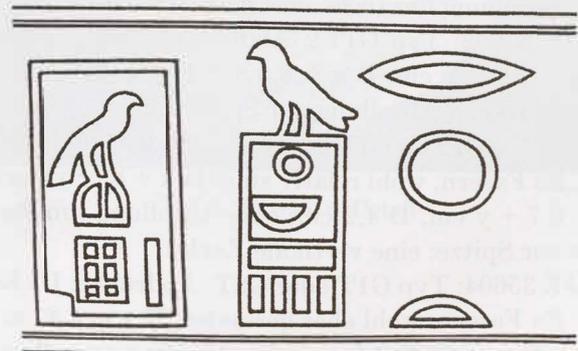
Nach dem Journal d'Entrée handelt es sich bei  
den Verschlüssen JE 35613, 35614, 35615, 35616,  
35617 um „sceaux et fragments de sceaux“. Eine  
Maßangabe liegt nur für JE 35614 (12 cm) vor.

Ra/Sa/4: ... - *hw.t pj-hr.w-msn.w - hr.w-r<sup>c</sup>w-nb(=j) -  
jr.j-jh.t - ...*

Ra/Sa/4: „... - Einrichtung *pj-hr.w-msn.w* - Horus  
Raneb - Zuständiger - ...“

#### Auswahlbibliographie:

MASPERO 1902a: 188, Type 3; KAPLONY 1963:  
Abb. 295; KAHL 1994: Quelle 2089

Abb. 9 Ra/Sa/4 (nach KAPLONY 1963:  
Abb. 295; ohne Maßstab)

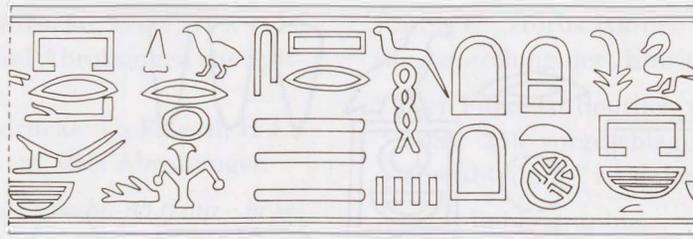


Abb. 10 D2/Sa/1 (Maßstab 1:1)

## D2/Sa/1 (Abb. 10)

Elf Fragmente von Gefäßverschlüssen (vermutlich durchweg Typ GIT) weisen Abrollungen eines Siegels auf, das vollständig rekonstruiert und aufgrund des Titels *s3(.t?) nzw* als Prinz(essinn)ensiegel bestimmt werden kann. Eine eindeutige Datierung in die Regierungszeit des Hetepsechemui oder Raneb kann dagegen nicht vorgenommen werden. Während die letzten der insgesamt sechs Kolonnen eindeutig geschrieben sind, sind die unteren Zeichen der ersten beiden nicht klar zuzuordnen, da die Zeichen nicht mittig angeordnet sind.

JE 35598: wohl Typ GIT; Abdrücke: Us Kordel, Rs Fasern um Deckel, Hals; H  $\sim x + 13$  cm, B  $\sim x + 13,5 + y$  cm, D 5,0 cm; eine Abrollung zur Spitze; Vs verkratzt; Abrollung wellig, daher nicht überall lesbar; möglicherweise von demselben Verschluss wie JE 35599.

JE 35599: wohl Typ GIT; Abdrücke: Us Kordel, Rs Hals?, insgesamt verwittert; H  $x + \sim 13,5$  cm, B  $x + 15 + y$  cm, D 6,4 cm an Basis; mindestens drei Abrollungen um Basis übereinander abgerollt, wellig, verwittert, daher nicht überall lesbar; möglicherweise von demselben Verschluss wie JE 35598.

JE 35600: lt. JE keine weiteren Angaben.

JE 35601: Typ GIT oder G2T; Abdrücke: Us Kordel, Rs Fasern; H  $x + 8,7$  cm; B  $x + 8 + y$  cm; D 3,8 cm; eine Abrollung um Basis, eine über Spitze (Taf. 5).

JE 35602: Typ GIT?; Abdrücke: keine; gewölbt; H  $x + 7,2 + y$  cm, B  $x + 8,5 + y$  cm, D  $2,8 + x$  cm; eine deutliche Abrollung zur Spitze hin.

JE 35603: Typ GIT oder G2T; Abdrücke: Us Kordel, Rs Fasern, wohl relativ steil; H  $x + 8 (+ y)$  cm, B  $x + 6,7 + y$  cm, D 4,2 cm; eine Abrollung um Basis, eine zur Spitze; eine vertikale Kerbe.

JE 35604: Typ GIT oder G2T; Abdrücke: Us Kordel, Rs Fasern, wohl eher gerundet; H  $x + 8,8$  cm, B  $x + 8,5 + y$  cm, D 3,6 cm; eine Abrollung um Basis.

JE 35605: lt. JE keine weiteren Angaben.

JE 35606: lt. JE keine weiteren Angaben.

JE 35607: Typ GIT oder G2T; Abdrücke: Rs wenige Fasern; H  $x + 6,0 + y$  cm; B  $x + 9,5 + y$  cm; D 3,3 cm.

JE 35608: Typ GIT oder G2T; Abdrücke: fraglich; H  $x + 5,8$  cm, B  $x + 9,3 + y$  cm, D 3,8 cm; eine Abrollung um Basis, eine zur Spitze.

D2/Sa/1: *pr(j) (m) šn<sup>c</sup> nb – spd r wšhj km(?)<sup>a)</sup> – sšr.w – dh3.w – jp3w.t – z3(.t<sup>b)</sup>) nzw pr(j)-nb.t<sup>c)</sup>(=j)*

D2/Sa/1: „Alles, was herauskommt (aus) dem Arbeitshaus<sup>d)</sup> – des Sopdu<sup>e)</sup> zur Audienzhalle des Palastes(?<sup>f)</sup> – sšr-<sup>g)</sup> und – dh3<sup>h)</sup>-Abgaben – (aus?) jp3w.t<sup>i)</sup> – Königssohn/-tochter Pr(j)-nb.t(=j)“

<sup>a)</sup> Die Lesung von *km* ist nicht sicher, da der rechte Teil der Hieroglyphe gestaucht ist (vgl. Taf. 5). Die Bedeutung des Zeichens an dieser Stelle ist unklar.

<sup>b)</sup> Die Schreibweise lässt keine Entscheidung zu, ob das *t* zu *z3* oder zu *nzw* gehört, also „Prinz“ oder „Prinzessin“ gelesen werden muß.

<sup>c)</sup> Das *t* ist auf einem Beleg ansatzweise erhalten. Pr(j)-nb ist als Männername bei RANKE 1935: 133 [26] belegt, eine Analogiebildung mit *nb.t* durchaus denkbar.

<sup>d)</sup> Das Arbeitshaus als Magazin oder Produktionsstätte von landwirtschaftlichen oder handwerklichen Gütern ist oft an einen Tempel angegliedert. s. ANDRASSY 1993: 19–20, 24.

<sup>e)</sup> Der Lesung als Sopdu ist mit Schumacher der Vorzug über die Lesung als Form des Verbs *rdj* zu geben (so HELCK 1987: 195), da der Gott Sopdu noch auf anderen Belegen in Zusammenhang mit der Stadt *jp3w.t* auftritt (s. SCHUMACHER 1986: 29f.).

<sup>f)</sup> S. ERMAN und GRAPOW 1926: 259, 12–13; BORCHARDT 1902: 48.

<sup>g)</sup> Zu *sšr* als „Abgaben“ s. KAPLONY 1963: 1143 [367].

<sup>h)</sup> *dh3.w*-Abgaben treten auf einem Zylindergefäß aus der Zeit des Narmer aus Tarkhan auf: JE 71602; vgl. KAPLONY 1964: 31 [1061].

<sup>i)</sup> Das Zeichen entspricht dem als *jp3.t* „Frauenhaus“ gelesenen Zeichen, s. KAHL 2002: 26; wegen

des Stadtdeterminativs ist der Übersetzung als Ortsname der Vorzug zu geben.

*Auswahlbibliographie:*

MASPERO 1902a: 188f., Type 5; KAPLOXY 1963: 477–478, Abb. 367; SCHUMACHER 1986: 31; HELCK 1987: 195, 266, 282; KAHL 1994: Quelle 2084

*D2/Sa/2*

Ein Verschuß weicht in der Art der Siegelung von

den vorgenannten ab. Die Schriftzeichen sind größer und gröber ausgeführt, doch ließ sich eine Orientierung nicht eindeutig erkennen.

JE 35619: Typ GIT;<sup>19</sup> Abdrücke: Rs Fasern und sehr dünne Schnüre; ca. 16 × 9 cm; Orientierung fraglich; Oberfläche verwittert, bröselig.

*Auswahlbibliographie:*

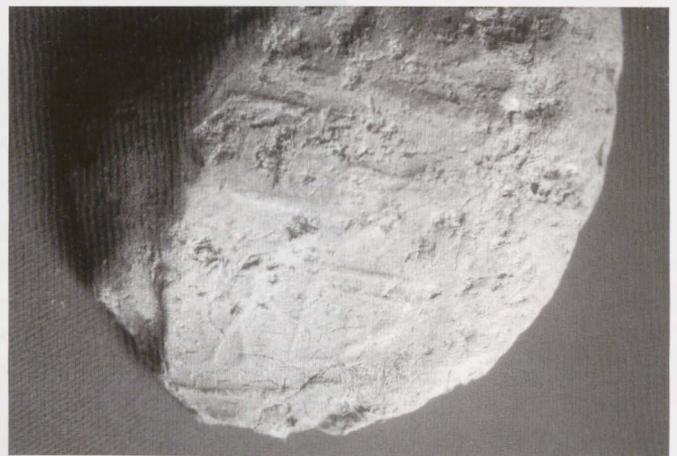
MASPERO 1902a:188; KAPLOXY 1964: 26 [1042].



Taf. 1: JE 35596 mit Abrollung He/Sa/2

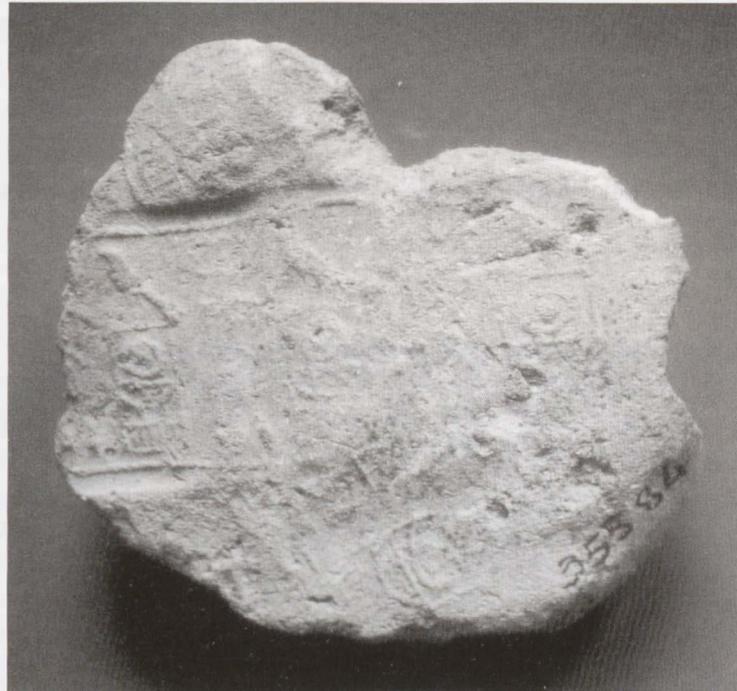


Taf. 2: JE 35618 mit Abrollung Ra/Sa/1

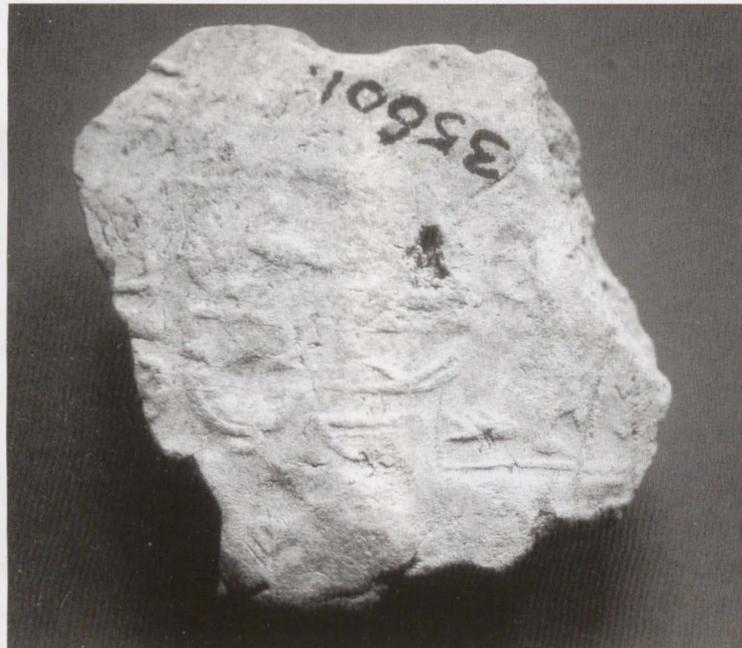


Taf. 3: JE 35618. Detail

<sup>19</sup> Taffl mit kleinen Schnecken und viel Sand.



Taf. 4: JE 35584 mit Abrollung Ra/Sa/2



Taf. 5: JE 35601 mit Abrollung D2/Sa/1

## Bibliographie

- ANDRASSY, P.  
1993 Das *pr-šnʿ* im Alten Reich, *SAK* 20, 17–35.
- BARSANTI, A.  
1902 Fouilles autour de la pyramide d'Ounas (1901–1902). X. Rapport, *ASAE* 3, 182–184.
- BORCHARDT, L.  
1902 Die Cyperussäule, *ZÄS* 40, 36–49.
- DREYER, G., ENGEL, E.-M., HARTUNG, U., HIKADE, TH., KÖHLER E.CH. und PUMPENMEIER, F.  
1996 Umm el-Qaab. Nachuntersuchungen im frühzeitlichen Königsfriedhof. 7./8. Vorbericht, *MDAIK* 52, 11–81.
- ENGEL, E.-M. und MÜLLER, V.  
2000 Verschlüsse der Frühzeit: Erstellung einer Typologie, *GM* 178, 31–44.
- ERMAN, A. und GRAPOW, H.  
1926 *Wörterbuch der ägyptischen Sprache. Erster Band*, Berlin 1926
- HELCK, W.  
1987 *Untersuchungen zur Thinitenzeit*, ÄA 45, Wiesbaden.
- KAHL, J.  
1994 *Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.–3. Dynastie*, GOF IV/29, Wiesbaden.
- 2002 (unter Mitarbeit von M. BRETSCHNEIDER und B. KNEISSLER) *Frühägyptisches Wörterbuch. Erste Lieferung a–f*, Wiesbaden.
- KAPLONY, P.  
1963 *Inschriften der ägyptischen Frühzeit I–III*, ÄA 8, Wiesbaden.  
1964 *Die Inschriften der Ägyptischen Frühzeit Supplement*, ÄA 9, Wiesbaden.
- MASPERO, G.  
1902a XI. Note sur les objets recueillis sous la pyramide d'Ounas, *ASAE* 3, 185–190.  
1902b Sur quelques documents de l'époque thinite découverts à Sakkarah, *BIE* 1902, 107–116.
- MORENO GARCIA, J.C.  
1999 *Hut et le milieu rural égyptien du III<sup>e</sup> millénaire. Économie, administration et organisation territoriale*, Bibliothèque de l'École des Hautes Études sciences historiques et philologiques 337, Paris.
- RANKE, H.  
1935 *Die ägyptischen Personennamen I*, Glückstadt.
- SCHUMACHER, I.W.  
1986 *Der Gott Sopdu Herr der Fremdländer*, OBO 79, Freiburg/Schweiz und Göttingen.